

Pape steigt aus Papierkrieg aus

HANNOVER. Pape Entsorgung will sich „nicht weiter an einem Verdrängungswettbewerb beteiligen“. Mit diesem Hinweis erklärt Christiaan Henzmann, Prokurist des Misburger Recycling-Spezialisten, warum man das Aufstellen von Altpapiermüll bei Verbrauchern künftig dem regionalen Abfallwirtschaftsbetrieb aha überlässt.

Pape Entsorgung, das seit 2006 zur familiengeführten Tönsemer-Gruppe gehört, will sich auf Altpapiersammelbehältern bei Vereinen konzentrieren. „Die Nachfrage aus

diesem Bereich ist ungebrochen groß, und wir werden uns hier auch weiterhin stark engagieren“, sagt Henzmann.

Die schon aufgestellten 1000 Pape-Tonnen in der Region wird aha übernehmen. Entstandene Aufwendungen würden dem Misburger Recycling-Betrieb rückerstattet, heißt es.

Aha-Geschäftsführerin Kornelia Hülter freut sich, „die bisherigen Pape-Kunden bei uns begrüßen zu dürfen“. Durch die Übernahme der Pape-Tonnen werde die flächendeckende

Altpapiersammlung durch aha in der Region jetzt noch effizienter, was sich positiv auf die Gebührenstabilität auswirke.

Der regionale Abfallwirtschaftsbetrieb hat inzwischen 25 000 Tonnen ausgeliefert. Wie viele die beiden anderen Entsorger Remondis und Alba Privatkunden vor die Tür gestellt haben, war gestern nicht zu erfahren. Pape begründet den eigenen Rückzug auch damit, „dass sich bei einer internen Befragung die meisten Kunden für aha entschieden haben“.

Der regionale Abfallwirtschaftsbetrieb hat inzwischen 25 000 Tonnen ausgeliefert. Wie viele die beiden anderen Entsorger Remondis und Alba Privatkunden vor die Tür gestellt haben, war gestern nicht zu erfahren. Pape begründet den eigenen Rückzug auch damit, „dass sich bei einer internen Befragung die meisten Kunden für aha entschieden haben“.

Asbesttransport: Linke empört

HANNOVER. Neuer Zoff um Asbest aus Wunstorf-Luhe: Neben dem Asbestzement-schlamm von der Fulgurithalde sollen auch mehr als 5000 Quadratmeter Asbestbruchmaterialien zur Regionsdeponie in Hannover-Lahe transportiert und dort abgelagert werden.

Das geht aus den Planfeststellungsunterlagen hervor. Die Fraktion „Die Linke“ in der Regionsversammlung will das nicht hinnehmen. Ihr umweltspezifischer Sprecher Michael Braedt warnt: „Bei den Asbestzementscherben ist die Gefahr

deutlich größer, dass Asbestfasern freigesetzt werden und die Bevölkerung gefährden, als beim bisher feucht gehaltenen Asbestschlamm.“

In der nächsten Sitzung des Abfallausschusses will die Linksfraktion unter anderem von der Verwaltung wissen, ob es ein besonderes Sicherheitskonzept für den Transport und die Ablagerung des Asbestschlammes in Lahe gibt, wie das genau aussieht und warum die politischen Gremien davon nicht informiert worden seien.

Regionssprecher Klaus Abelmann wies gestern darauf hin, dass die Planfeststellungsunterlagen öffentlich ausgelegt worden seien. Mit dem Fachbereich sei geklärt worden, dass die Bruchplatten zusammen mit dem Asbestzement abgelagert werden dürften.

Mit detaillierten Sicherheitsfragen werde man sich noch beschäftigen. Es würden alle Vorkehrungen getroffen, die den einschlägigen Vorschriften entsprächen. Möglicherweise müsse der Plattenbruch verpackt werden. **mk**

„Ermittlungen dauern Jahre“

Täglich neue Betroffene im Datenklau-Skandal. Viele Opfer auch in Hannover.

Der Skandal um geklaute Bankdaten weitet sich aus. Immer mehr Fälle, immer mehr Opfer – und jetzt auch noch ein Datendieb aus Hannover.

VON VERA KÖNIG

HANNOVER. Er gab ein Geständnis ab – und ist jetzt auf freiem Fuß. Ein 35-Jähriger aus der Süd-

stadt gab zu, 2,5 Millionen Datensätze illegal auf CD gebrannt und die Sätze dreimal verkauft zu haben. Als Leiter eines Call-Centers, das für die Süddeutsche Klassenlotterie arbeitete, hatte er Zugang zu den sensiblen Informationen.

Gegen den Mann wird jetzt wegen „Straftaten gegen das Bundesdatenschutzgesetz“ ermittelt. Ob auch mit seinen Daten schon Missbrauch getrieben wird, konnte gestern niemand sagen. „Unse-

re Ermittlungen werden vielleicht Jahre dauern“, befürchtet Peter Aldenhoff von der Staatsanwaltschaft Mönchengladbach. Sie beschäftigt sich mit dem Skandal in der Lastschrift rückgängig, hat aber bislang keine Anzeige erstattet.

Corinna Heinrichs aus Anderten vermutet, dass sie als Stammkundin eines bekannten Versandhauses Opfer der Datendiebe wurde. „Ich bekam ein Schreiben vom Lottoteam“, berichtet die 51-Jäh-

rige. „Noch am selben Tag wurde mein Konto mit 511,50 Euro belastet.“ Heinrichs forderte das Geld zurück und ging zur Polizei.

Rainer Adler aus Sarstedt handelt übers Internet. Seine Kontodaten sind dort hinterlegt. „Am 15. Juli überwieß mir Klick & Buy einen Cent auf mein Konto“, sagt er. „Offenbar wollten sie testen, ob die Daten stimmen.“ Noch am selben Tag verschwanden 180 Euro, zwei Tage später 60 Euro.

DIE BANKEN

Der Skandal um vermutlich Millionen geklauter Bankdaten schlägt Wellen bis nach Berlin. Am Montag werden sich dort der Bundesdatenschutzbeauftragte Peter Schar und Bernd Carstensen, Vorsitzender des Bundes Deutscher Kriminalbeamter, Fragen stellen. Sie reden über das Thema „Datenklau, Datenmissbrauch, Datenhandel – verlieren wir die Hoheit über unsere intimsten Informationen?“.

Damit das nicht passiert, arbeitet zumindest die Sparkasse Hannover mit dem Datenschutzbeauftragten des Landes Schleswig-Holstein, Thilo Weichert, zusammen. Er hatte als einer der Ersten die CD mit 17 000 gestohlenen Datensätzen in Händen. 30 Sparkassenkunden sind dort erfasst. Jeder werde angeschrieben, verspricht Stefan Becker.

Als Empfänger der Lastschrift werden meistens das Lottoteam oder der Bertelsmann-„Bonus-Club“ genannt. Abbuchende Banken sind in den der NP bekannten Fällen die Postbank Essen und die Westdeutsche Landesbank. Sprecher Armin Kloß wollte die Fälle gestern nicht kommentieren. Man führe dort keine Endverbraucherkonten, sagte er der NP. „Wir haben hauptsächlich Kontakte zu Großunternehmen.“

Wie vermutlich zu dem „Bonus Club“. Die Bertelsmann-Direct-Group distanzierte sich gestern von Geschäftspraktiken mit gestohlenen Datensätzen und unberechtigten Abbuchungen. In mehreren Call-Centern wurde die Arbeit an entsprechenden Aufträgen unterbrochen. Es handele sich um eine reine Vorsichtsmaßnahme, so ein Sprecher. Ein Subunternehmer habe möglicherweise unzulässigen Datenhandel betrieben. Die Geschäftsbeziehungen mit ihm seien beendet und über ihn geworbene Kundenverträge storniert worden. **kg**



AUFPASSEN: Die Verbraucherzentrale Niedersachsen rät dazu, alle Kontobewegungen genau zu kontrollieren. Jeder vierte Betroffene, so heißt es, merke nicht, dass unberechtigt Geld von seinem Konto verschwindet. Entdeckt man eine ungerechtfertigte Lastschrift, kann man innerhalb von sechs Wochen kosten- und formlos eine Rückerstattung des Betrags fordern.

DIE TRITTBRETTFAHRER

Mit der Furcht vor Datenmissbrauch machen jetzt Trittbrettfahrer Kasse: Die Verbraucherzentrale Niedersachsen warnt vor falschen Verbraucherschützern. Am Telefon oder mit einem Brief verspreche eine Organisation, die sich „Deutscher Verband gegen Datenmissbrauch und Werbelastung“ nenne, Schutz vorm Datenklau.

Wer den vermeintlichen Schutz vor Missbrauch genießen will, solle seine Bankverbindung angeben und 59 Euro Jahresbeitrag zahlen. Dieser Betrag werde zu einem bestimmten Zeitpunkt vom Konto des Betroffenen abgebucht. **kg**

„Diese Abzocker haben sich nicht nur illegal die Kontodaten von Verbrauchern besorgt, sondern missbrauchen unseren guten Namen und bieten eine vermeintliche Dienstleistung an, die sie nicht erfüllen“, warnt Gabriele Peters von der Verbraucherzentrale.

Tipp der Expertin: „Keine persönlichen Daten und Kontoverbindungen am Telefon herausgeben und bei unseriöser Telefonwerbung am einfachsten den Hörer gleich wieder auflegen.“ Sollte der Betrag dennoch abgebucht werden (Kontoauszüge kontrollieren), kann die Lastschrift zurückgebucht werden. **kg**

Rufen Sie uns Sonntag zwischen 13 und 15 Uhr an!

Sind Sie auch Opfer der Datendiebe? Haben Sie Anregungen, Ideen oder auch Kritik? Bitte melden Sie sich!

Morgen am „NP-direkt“-Telefon: Lokaldirektorin Vera König. Sie erreichen sie zwischen 13 und 15 Uhr unter der Telefonnummer 0511/5101-2278.



Sagen Sie uns Ihre Meinung auch per Fax (05 11/ 52 45 54), Brief (NP direkt, 30148 Hannover) oder Mail (direkt@neuepresse.de). Wir freuen uns auch über Leser-Fotos: Schicken Sie Ihre Bilder per Mail an hannover@neuepresse.de.

Bundeswehr-Gegner ziehen vor Gericht

Biwak: Aktionskreis will Demonstrationsrecht auf der Clausewitzstraße einklagen

VON ANDREAS VOIGT

HANNOVER. Die Demonstration gegen das Bundeswehr-Biwak am kommenden Freitag im Stadtpark wird das Verwaltungsgericht beschäftigen – gestern kündigte der Veranstalter, der Antimilitaristische Aktionskreis Hannover, Klage gegen die Auflagen durch die Polizei an.

Es geht um die Clausewitzstraße – die hatte die Polizei

gestern zur Bannmeile für die Demonstranten erklärt. „Wir werden klagen, so bedauerlich das ist. Schon 2007 mussten wir uns das Recht erstreiten, auch die Clausewitzstraße zu nutzen“, sagte ein Sprecher des Bündnisses gestern der NP.

Neben der Clausewitzstraße hat die Polizei auch die Kleefelder Straße für die Demonstration gegen das Biwak zur Verbotszone erklärt. Au-

ßerdem ist den Demonstranten das Benutzen von Akustikgeräten wie Signal- oder Nebelhörnern untersagt worden, die den Ablauf der Veranstaltung mit rund 6000 Gästen aus Militär, Politik, Kultur und Gesellschaft beeinträchtigen, teilte die Polizei mit.

Einzig auf dem Theodor-Heuss-Platz darf demonstriert werden – mit mindestens 100 Metern Abstand zum Hannover-Congress-Centrum. Die Demo darf ab 17 Uhr beginnen, um 19 Uhr soll es dann den Marsch zum HCC geben.



Dirk Toepffer

„Es ist peinlich, dass Hannoveraner gegen Soldaten demonstrieren, die oftmals erst ihr Testament machen, bevor sie zu einem Auslandseinsatz fah-

ren, um dort den Frieden zu sichern“, findet dagegen Hannovers CDU-Chef Dirk Toepffer. Der Konflikt werde auf dem falschen Rücken ausgetragen. „Die in Hannover stationierten Soldaten werden verunsichert. Schlimm.“

Toepffer kritisierte auch OB Stephan Weil, dem er vorwarf, sich „nicht mutig vor die Bundeswehr zu stellen“. Weil hatte allerdings zu einem früheren Zeitpunkt mehrfach,

auch im Rat, klargestellt, dass die Stadt Hannover voll hinter der Bundeswehr stehe.

Unterdessen hat die zweiköpfige Ratsfraktion „Die Linke“ die Einladung der Bundeswehr zur Biwak ausgeschrieben. „Das Treffen der großen Hüte, der tatsächlichen und vermeintlichen Prominenz wird ohne die Beteiligung linker Mandatsträger stattfinden“, teilte Michael Höntscht mit.

FRAGE DES TAGES

In Hessen versucht Frau Ypsilanti mit Links: Ist das die Zukunft der SPD?

Ja. 41,1 %
Nein. 58,9 %

Die neue Frage des Tages steht unter www.neuepresse.de.

APOTHEKEN

Sa. 8.30–22 Uhr
Apotheke Vahrenheide, Vahrenheider Markt 13 (Vahrenheide), Tel. 63 28 26. **Buchner-Apotheke**, Roderbruchmarkt 20 (Groß-Buchholz), Tel. 57 10 59. **Gertrauden-Apotheke**, Hildesheimer Str. 72 (Südstadt), Tel. 88 30 24. **Pettenkofer-Apotheke**, Wegfeld 42 (Davenstedt), Tel. 49 22 11. **Bohnhorststr. 2** (Hainholz), Tel. 3 50 78 88.

So. 8.30–22 Uhr
DocMorris-Apotheke Linden, Limmerstr. 2 D (Linden-Nord), Tel. 44 10 30. **Luisen-Apotheke am Opernhaus**, Theaterstr. 14 (Mitte), Tel. 12 37 07 90. **Xtra-Apotheke Kronsberg**, Wülferoder Str. 51 (Bemerode), Tel. 5 10 65 50.

Sa. 8.30–So. 8.30 Uhr
Georg-Apotheke, Georgstr. 19 (Mitte), Tel. 16 79 70. **Herz-Apotheke**, Podbielskistr. 195 (List), Tel. 9 09 69 80. **Johannes-Apotheke**, An der Kirche 1 (Wettbergen), Tel. 46 34 59. **Vergil-mein-nicht-Apotheke**, Buchholzer Apotheke, Podbielskistr. 390 (List), Tel. 64 95 47. **Geibel-Apotheke**, Geibelstr. 54 (Südstadt), Tel. 8 09 15 81. **Landwehr-Apotheke**, Göttinger Str. 69 (Hemmingen-Arrum), Tel. 0 51 01/41 41.

NOTRUF-NUMMERN

Stadt Hannover:
Allgemeiner Notruf (Polizei) 1 10
Feuerwehr 1 12
Gift-Notrufzentrale (05 51) 1 92 40
Notfallsprechstunde (Zentrum) 38 03 80
Notfallsprechstunde (Nordstadt) 1 23 83 43
Notfallsprechstunde (Laatzten) 9 82 25 74
Kinderärztliche Notfallsprechstunde 81 15 - 3 00
Mobiler ärztlicher Notdienst 31 40 44
Augen-, HNO-, Frauenarzt 31 40 44
Zahnärztlicher Notdienst 31 10 31

VERKEHRSTIPP

Hier blitzt die Polizei heute und in der nächsten Woche. Heute: an der A 2 im Bereich Hannover. Montag: in Lehrte, Barsinghausen und Großenheidorn. Dienstag: an der A 2 in Richtung Dortmund, in Luthe und Sehnde. Mittwoch: an der B 6 bei Neustadt, in Uetze und Mesmerode. Donnerstag: an der A 352 in Richtung Hamburg, in Burgwedel und Steinhude. Freitag: an der B 6 bei Laatzten, in Neustadt und Wunstorf. **Ustra-Fahrkartenkontrollen:** Heute in Stadtbahnen der Linien 4 und 5, Sonntag in Stadtbahnen der Linien 1 und 2.

KORREKTUREN & ERGÄNZUNGEN

Die Polka geht los – aber erst heute in einer Woche. Die Kombo Polkaholix tritt nicht heute, wie versehentlich berichtet, sondern Sonntag, 23. August, ab 20 Uhr auf dem Warneckerhof in Bredenbeck auf.

Neue Presse

European Newspaper Award 1999 – 2007
Deutscher Lokaljournalistenpreis 1997
Telefon Redaktion: 0511/5101-0 (Durchwahl in Klammern)

CHEFREDAKTEUR	Harald John (-22 00)	Niedersachsen	Dirk Racke (-22 54)
	Bodo Krüger (Stellvertreter) (-22 56)	Geld & Markt	Claudia Brebach (-22 58)
Redaktion:	Neue Presse Redaktion GmbH & Co. KG, Stiftstr. 2, 30159 Hannover	Chefreporter Wirtschaft	Dirk Busche (-22 26)
SEITE 1 / CHEF VOM DIENST	Claus Lingenauber (-22 43)	REGION HANNOVER	Sven Holle (-22 65)
	Horst Schmuda (Stv.) (-22 19)	Kommunalpolitik	Michael Krische (-22 42)
Magazin und NP-Online	Christof Perrevoort (-22 39)	Regionale Wirtschaft	Vera König (-22 69)
Marketing	Christoph Dannowski (-22 59)	Polizei	Harald Thiel (-22 88)
ART DIRECTOR	Sönke Lill (-22 17)	KULTUR	Henning Queren (-22 50)
Produktion	Roland Schoch (-22 81)	CITY	Julia Braun (-22 13)
	Gabriele Gelpke (Stv.) (-22 08)	SPORT	Uwe von Holt (-22 83)
NACHRICHTEN UND POLITIK	Udo Harms (-22 73)	FOTO	Jonas Freier (Stv.) (-22 96)
	Christian Lomoth (Stv.) (-22 94)	Landespolitik	Heiko Randermann (-22 53)
	Heiko Randermann (-22 53)		Rainer Dröse (-22 30)

VERANTWORTLICH FÜR DEN ANZEIGENTEIL:

Olaf Kuhlwein, Stellvertreterin: Sabine Bernsee
Verlag, Druck:
Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG;
persönlich haftende Gesellschafterin: Dr. Erich Madsack GmbH,
August-Madsack-Str. 1, 30559 Hannover
Verlag und Redaktion (05 11) 51 01 - 0
Kleinanzeigenaufnahme f. Privatkunden 01 80 - 1 23 43 21* u. www.neuepresse.de
Kleinanzeigenaufnahme f. Geschäftskunden 01 80 - 1 23 43 22* u. www.neuepresse.de
Fax Kleinanzeigen 01 80 - 1 23 43 30*
Reisenanzeigen und Ummeldungen 01 80 - 1 23 43 31*
Probleme mit dem Abonnement 01 80 - 1 23 43 34*
Fax Abo-Service 01 80 - 1 23 43 39*
Fax Redaktion (05 11) 52 45 54
NP-Online: <http://www.neuepresse.de>
E-Mail: np@neuepresse.de
* 3,9 Cent pro Minute aus dem Netz der T-Com. Abweichende Preise für Anrufe aus dem Mobilfunknetz möglich
Die NEUE PRESSE erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller € 22,20 (einschl. Zustellkosten und 7 % = € 1,45 Mehrwertsteuer) oder durch die Post € 25,10 (einschl. Portoanteil und 7 % = € 1,64 Mehrwertsteuer). Abbestellungen schriftlich beim Verlag bis zum 20. des Vormonats. Im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch. Für unverlangt eingesandene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für das Mahnerfahren und im Verkehr zu Vollkaufleuten Hannover.
Die Zeitung ist in allen ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag dürfen diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Texte und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.
Leserbriefe stellen nicht die Meinung der Redaktion dar. Das Recht auf Kürzungen bleibt vorbehalten.
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 66.
Amtliches Organ der Niedersächsischen Börse zu Hannover.